

Gottesdienst am 10. Mai 2020 in der Lutherkirche Solingen

Gebet zum Eingang

Guter Gott,

wir möchten dich bitten, dass du ganz besonders heute bei jedem von uns bist.

Eigentlich hätte dieser Tag ganz anders werden sollen. Alle wären heute hier zusammengekommen, hätten sich gesehen und umarmen können.

Doch auch wenn jetzt jeder bei sich zu Hause sitzt, soll sich keiner alleine fühlen.

Bitte hilf uns in dieser schwierigen Zeit den Kontakt aufrechtzuerhalten und bitte lass heute einen ganz besonderen Tag voller Gemeinschaft werden, wenn auch ganz anders als erst gedacht.

Danke, dass du uns alle und vor allem die Konfis bis hierher begleitet hast.

Es war eine wunderschöne Zeit voller schöner Momente.

Wir wissen, dass es es irgendwann genau so schön weitergehen wird.

Bitte schenke uns die Kraft, die wir bis dahin brauchen und lass uns den Glauben daran nicht verlieren.

Amen.

Kreuz und Taube - Predigt zu Joh. 20,22

Hey,

du sitzt doch gerade vor dem Bildschirm!

Also - diese Glasscheibe direkt vor dir. Hast du die schon mal sauber gemacht oder sieht die so aus wie bei mir meistens?

Wenn bei mir der Drang durchkommt, den Monitor sauberzumachen, dann nehm ich so ein ganz weiches Tuch wie für die Brille und dann ... hauche ich auf ein Stück vom Bildschirm und ... muss genau hinschauen, man sieht ihn fast nicht, den Hauch und schnell weg ist er auch.

Hauch.

Das ist so ein tolles deutsches Wort: Da hört man schon, was es ist.

Hauch. Ganz flüchtig. Man sieht ihn nur, wenn man seine Wirkung sieht.

Jesus hat das mal zu seinen Leuten gemacht.

Zu Petrus, Johannes, Markus, Maria, Salome und einigen anderen.

Als sie sich nach der Kreuzkatastrophe wieder getroffen haben.

Da ist er auf sie zugegangen und hat dieses Zeichen gemacht – sie angehaucht.

Und gesagt: Empfängt Heiligen Geist. Gottes un-faß-bare besondere Kraft.

Er ist bei euch.

Oder besser „sie ist bei euch“, weil – in der Sprache von Jesus ist der Geist

weiblich.

Schön!

Hauch.

Gottes Geistkraft für euch.

Für alles, was euch begegnet. Gottes Geistkraft ist da, wenn ihr
Mitmenschen seid

Jesusbringer

Friedenmacher

freundliche Leute

Nachbarversorger

Protestanten gegen das Unrecht

Und dann - haben sie es kapiert.

Es gibt immer wieder Wahrheiten, die brauchen wir nicht denken, weil wir sie in
einer Hundertstelsekunde erfassen.

So war das, als Jesus sie angehaucht hat.

Bingo.

Ich hab ein bisschen gebraucht, um es zu kapiieren.

Wo kam das in der Bibel schon mal vor, der Hauch?

Also es muss jetzt keinem peinlich sein, wenn er die Bibel nicht so gut kennt.

Salome und Maria und Johannes und die anderen kannten sie.

Das mit dem Hauch - wo kam das schon mal vor?

Ich mag das, wenn ich einen ganzen Tag lang ein Rätsel habe und nicht gleich drauf
komme. War vielleicht bei dem einen oder anderen auch so.

Da steht es: Ganz am Anfang. Erschaffung des Menschen. Die Geschichte, die
vom Sinn erzählt. Ganz am Anfang.

Erst ist der Mensch ein Geschöpf so wie alle anderen, wie Berge und Pflanzen und
Tiere – und dann haucht der Schöpfer dieses Ding an, haucht seine Geistkraft in
ihn hinein – und auf einmal sind da du und ich, mit Geist und Willen und Freiheit -
und Verbindung zu unserem Schöpfer.

Salome und Maria und Johannes Markus und Petrus - das haben sie gewusst, die
Geschichte hatten sie von Kind an gehört.

Ich bin mehr als ein Ding, weil in mir die Geistkraft des Schöpfers ist. Und als
Jesus sie anhaucht, als er dann noch sagt: Empfängt heilige Geistkraft – da kapiieren
sie es:

Nicht nur er ist neu. Auch wir sind es.

Auf unserem Weg. Mit seiner Geistkraft.

Übrigens: Das Wort, das Jesus in seiner Sprache gesagt hat, Geistkraft, um das
beneide ich ihn. Weil - das heißt „Ruach“.

Ruach – das Wort ist schon Hauch für sich, so wie es sich anhört.

Und jetzt - öffne den Umschlag. Also das geht jetzt an die Konfis unter euch. Das ist schon ein Stück Konfirmation für dich.

Für alle anderen hier im Bild:

(Bild einblenden)

Das ist das Taize-Kreuz. Taize ist dieses ökumenische Jugendkloster, wo wir immer hinfahren im Herbst, also: Claudia Wahl.

Im Konfirmationsgottesdienst bekommt jeder und jede dieses Kreuz von Taize. Die Teamer hätten dir das eigentlich heute gerne umgehängt.

Als Jesus sie angehaucht hat Petrus – Maria – Salome – Johannes – setz deinen Namen dahinter –

da war das so, als hätte er Ihnen dieses Kreuz umgehängt. Ganz klein und unscheinbar und dennoch ein mächtiges Zeichen.

Zwei Bilder in einem.

Kreuz und Taube.

Vom Kreuz kam er her, sie haben noch seine Narben gesehen.

Kreuz heißt: ganz im Leben sein, mit Jesus lachen und mit ihm weinen und mit ihm zornig sein. Und mit ihm auch durch Schreckliches und Schwieriges gehen. Er ist mit mir und für mich da.

Taube: Zeichen für (Hauchen) seine Geistkraft, seine Ideen und seine Power. Für Neuwerden, neu geschaffen. Empfängt die Ruach, die Geistkraft.

Manchmal ist das Kreuz mein Bild, meine Wirklichkeit. Ich leide mit. Ich teile Schmerzen. Und ich juble mit.

Und manchmal ist die Taube mein Bild, meine Wirklichkeit, Glaube, spüre Gottes Geistkraft. Unterwegs. Gehe raus. Werde aktiv.

Aber immer – und das ist wichtig – bin ich verbunden. Mit Gott verbunden. Einer meiner wichtigsten Lehrer sagt: Es kommt nicht darauf an, perfekt zu sein. Es kommt darauf an, verbunden zu sein. Ich hoffe, du weißt, dass du mit Gott verbunden bist.

Kreuz und Taube, Da-Sein und Unterwegs-Sein – das Tolle ist, dass Gott sich um beides sorgt: Wenn ich merke – oh Mist, ich bin allein, mir fehlt die Nähe. Ich bin bedürftig.

Oder wenn ich merke – eine Menge Dinge in dieser Welt gehen wir sowas von auf den Zeiger, ich will was verändern.

Für beides ist Jesus gekommen, für beides hat er ihnen Geistkraft gegeben, ihnen, uns.

Amen.

Fürbittengebet

Hej Gott,
 das ist einfach gut zu wissen:
 wir sind geliebt.
 Und wir haben einen Auftrag. Einen Sinn.

Wir sind viele. Und du siehst jeden und jede.
 Wir bauen manchmal Mist. Und du hörst nicht auf, uns zu lieben.
 Wir kapieren es manchmal nicht. Und du liebst hartnäckig.
 Wir fühlen uns allein in der Welt. Und du baust sie mit uns.

Zeige uns wohin du uns sendest, heute, morgen und danach.

Gott,
 Wir beten um Kraft für alle, die in diesen Wochen immer müder werden, weil ihr
 Alltag sie überfordert.
 Wir beten besonders für Mütter und Väter, die Kinder betreuen.
 Für alle, die in Krankenhäusern, Altenheimen, Gesundheitsdiensten arbeiten.
 Für alle, die sich für andere einsetzen, egal wo.
 Für alle, die Verantwortung für Land und Stadt haben und viel Druck aushalten
 müssen.

Für alle unter uns, denen es so geht.

Und ich höre nicht auf an die zu denken, die so leicht vergessen werden.
 Die Menschen an Europas Außengrenzen, an Zäunen, in Lagern.
 Die Menschen in den vielen Kriegen, im Jemen, in Westafrika und anderswo.
 Gott, ich höre nicht auf, an sie zu denken – höre du nicht auf, für sie zu sorgen.

Und jetzt beten wir zusammen das **Vaterunser**